

Projekte

Gefördert durch das ESF-Programm „Lokales Kapital für soziale Zwecke“
Projektleitung : Dorothea Sander

„Druck – mal anders“

Im Kunstprojekt „Druck – mal anders“ stellten zwölf Teilnehmer/innen Kunstdrucke her, die sie als Holzschnitt, Radierung oder Linolschnitt in einer extra eingerichteten Druckwerkstatt im KunstLaden Lüssum produzierten. Mitgemacht haben Bewohner/innen aus Lüssum deutscher, kurdischer, tunesischer und polnischer (Roma) Herkunft.

Die Themenwahl war freigestellt, so dass es unterschiedliche Motive wie z.B. Tiere, Landschaft usw. gibt. Die Techniken waren für die Teilnehmer/innen neu. „Ich kann nicht malen“ sagten 80% der Teilnehmer/innen vor dem Projekt. Dann waren sie doch sehr erstaunt, was eigentlich in ihnen steckt, nachdem sie ihre Ängste überwunden und die ersten Drucke hergestellt hatten.

Viel positive Rückmeldungen bekamen die Teilnehmer/innen durch zwei selbstorganisierte Ausstellungen: die erste fand im *Haus der Zukunft* statt, die zweite im Bürgerzentrum Vahr.

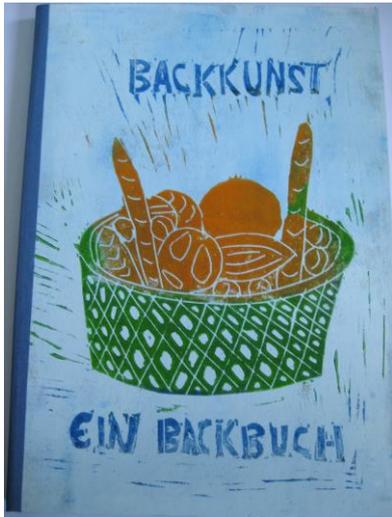
Zum Abschluss des Projektes band sich jeder Teilnehmer ein eigenes Buch mit seinen eigenen Bildern.



„Backkunst – ein Backbuch“

Ein Jahr lang wurden 2013 im Backhaus Lüssum Rezepte vorgestellt und ausprobiert. Die Lieblingsrezepte wurden von den zehn Teilnehmer/innen im Siebdruck vervielfältigt, im Linoldruck illustriert und von Hand gebunden, so dass eine kleine Auflage von 50 Backbüchern entstanden ist.

Die Ergebnisse des Projektes wurden im *Haus der Zukunft*- Mehrgenerationenhaus in einer Abschlusspräsentation gezeigt. Stolz präsentierten die Teilnehmer/innen ihre Backproben Gästen aus dem Stadtteil, Verwandten und Freunden.



„Wirklichkeit verändern“

In diesem Projekt schlossen sich zehn Lüssumerinnen der internationalen „Strickguerilla“ an.

Es wurde gestrickt, gehäkelt und genäht. Unter anderem wurde eine **50 Meter lange und 80cm breite Schleife** aus Bettlaken und Stoffresten für das 15jährige Jubiläum des *Haus der Zukunft* genäht.

Bei einem Brainstorming warf eine Projektteilnehmerin diese Idee als Witz in den Raum. Sie war sehr erstaunt, als ihr geantwortet wurde: „Mach, wir helfen dabei.“ So wurden die Stoffe zusammengenäht und gestaltet durch Patchwork und Applikationen. Es war eine Gemeinschaftsarbeit der ganzen Gruppe. Nachdem diese Schleife fertig war, suchte sich jede Teilnehmerin einen Ort im öffentlichen Raum aus, den sie gestalten wollte. Es wurden Schilder, Bäume, Zäune, Fahrradständer, Tische, Stühle eingestrickt und eingehäkelt. Mit der Aktion wurde eine große Öffentlichkeit erreicht und die Teilnehmerinnen erhielten viel Anerkennung.





„Nähen, dass das Zeug hält“

Projektleitung: Dorothea Sander

In diesem Kurs konnten zehn Frauen Grundkenntnisse im Nähen lernen. Es ging darum, aus alten Kleidungsstücken etwas Neues herzustellen, wie z.B. Taschen, Kleidungsstücke und textile Kunstobjekte. Mit viel Freude entstanden die unterschiedlichsten Ergebnisse, die am Ende des Projektes einer größeren Öffentlichkeit in einer „Modenschau“ präsentiert wurden.

